

## **DAS UMPFLANZEN VON KRANKHEITEN ZUM NUTZEN FÜR DIE ZUKUNFT**

Die Missgeschicke, von denen ich nun sprechen möchte, sind körperlicher Art. Unsere moralische Natur wird geläutert und erhoben, geweitet und gestärkt durch Befolgen der Regeln der Heiligen und Weisen, die Jahrhunderte hindurch zu unserem Wohle sprechen. Und auf diese nehme ich Bezug bei meinem Blick auf „Geist-Heilung“ und „metaphysisches Heilen“.

In dem Artikel über die „Heilung von Krankheiten“ habe ich unseren wahren Grund für die Ablehnung der verschiedentlich vorgeführten Praktiken dargelegt, da die Handelnden Theosophen, Christen oder Anhänger von Geist-Heilern waren, die auf Methoden gerichtet wurden, welche tatsächlich eine neue Art von Linderung einführten, die die Krankheiten in unsere inneren, verborgenen Pläne des Lebens zurückwirft, die sonst unsere physische Hülle durch seine natürlichen Pforten *durchwandert und verlassen hätte*.

Eine Betrachtung dieses Themas erfordert, dass wir uns gleichzeitig mit der vollständigen Natur des Menschen beschäftigen. Diese Untersuchung ist schon früher von viel größeren Denkern als ich es bin durchgeführt worden, und ich gebe nur weiter, was sie herausgefunden haben und was ich für mich selbst bestätigt habe. Geist-Heiler und geistige Wissenschaftler und sonstige geben keinerlei Hinweis auf diese unsere subtile feinstoffliche Natur, außer dass sie zugestehen, dass der Gedanke Kraft hat und dass sie sagen „der spirituelle Körper ist rein und frei von Krankheiten“. Das Denken selbst wird von ihnen nicht beschrieben und es wird auch nicht festgestellt, dass der „spirituelle Körper“ irgendein beschreibbares Aussehen hätte. Doch der Bereich der theosophischen Forschung entbehrt nicht einer anatomischen Aufzählung, sozusagen, der Teile des inneren Körpers – dem „spirituellen Körper einiger dieser Schulen – noch des „Denkens“ von dem sie alle sprechen.

Das Gemüt/Denken ist das Manas der Hindus. Es ist ein Teil des unsterblichen Menschen. Der „spirituelle Körper“ ist nicht unsterblich. Es ist zusammengesetzt aus dem Astralkörper mit den Leidenschaften und Wünschen. Das Gemüt ist der Behälter der wirksamen Ursachen unserer Lebensumstände, unseres innewohnenden Charakters und der Samen, die wieder und wieder als physische wie auch als rein mentale Krankheiten keimen. Es ist der Bewegter, der entweder in seiner Bewegung freiwillig ist, frei wenn er will, oder der von jedem Gegenstand und jedem Einfluss hin- und herbewegt und durch jede Idee gefärbt wird. Leben um Leben bewohnt es Körper nach Körper und benutzt bei jeder Inkarnation ein neues Gehirn als Instrument. Wie es Patañjali vor Jahrhunderten ausdrückte, liegen im Gemüt alle Samen eingepflanzt, mit der sich selbst wieder hervorbringenden Kraft in sich

eingeschlossen, die nur auf die Zeit und die Bedingungen wartet, um wieder zu keimen. Hier liegen die Ursachen für unsere Krankheiten. Produkt des Gedankens wahrlich, aber eines längst vollendeten Gedankens, der jetzt in Ursachen hinter unserem jetzigen Denken umgewandelt worden ist. Sie liegen wie Tiger am Rande des Dschungelteiches, zum Sprung bereit, wenn ihre Stunde kommt; sie können in Begleitung von Widerständen aufgrund von anderen Ursachen hervorkommen oder auch allein.

Wenn diese Saaten keimen und ihre Kräfte freigeben, dann zeigen sie sich im Körper als Krankheiten, wo sie sich erschöpfen. Sie mit den Kräften anzugreifen, die der Ebene des Denkens angehören, bedeutet, sie wieder in ihr Versteck zurückzuzwingen, ihre Entwicklung zu vereiteln, ihre Erschöpfung aufzuhalten und auf gröbere Ebenen des Lebens zu verlagern. Sie wurden mit Gewalt zurückgezogen nur um erneut darauf zu warten, dass sie ihren natürlichen Ausdruck in einem anderen Leben finden. Dieser natürliche Ausdruck geschieht durch einen Körper oder besser gesagt durch das niedrigste in einer Evolutionsperiode benutzte Vehikel.

Dies ist ein großes Rad, das sich immerwährend dreht und kein Mensch kann es anhalten. Uns vorzustellen, wir könnten irgendeiner Ursache, die mit uns in Verbindung steht, entkommen, bedeutet anzunehmen, dass Gesetz und Ordnung das manifestierte Universum verlassen. Eine solche Trennung ist nicht möglich. Wir müssen alles bis zum letzten Tüpfelchen abarbeiten. In dem Augenblick, in dem wir einen Gedanken und daher eine Ursache erzeugen, muss dieser weiter schreiten und seine Wirkungen hervorbringen, die wiederum alle ihrerseits zu Ursachen für andere Wirkungen werden und sich auf den großen Evolutionsstrom stürzen um daraus wieder aufzusteigen. Anzunehmen, wir könnten diese Ebbe und Flut anhalten, ist außerordentlich phantastisch. Daher haben die großen Weisen immer gesagt, dass wir die karmischen Wirkungen auslaufen lassen müssen, während wir neue und bessere Ursachen in Bewegung setzen, und dass selbst der vollkommene Weise in seinem körperlichen Gehäuse das ertragen muss, was ihm aufgrund von Karma angehört.

Auch die innere anatomische Struktur sollte bekannt sein. Der Ätherkörper hat seine eigenen Ströme – mangels eines besseren Wortes, Nerven, Veränderungen und Methoden des Wachsens und der Tätigkeit, genauso wie sie der grobe Körper hat. Er ist tatsächlich der wirkliche Körper, weil er sich während eines Lebens nur selten ändert, während sein physisches Gegenstück sich in jedem Augenblick verändert. Seine Atome kommen und gehen durch die Matrix oder das Modell, das der Ätherkörper bereitstellt.

Die inneren Ströme emanieren aus ihren eigenen Zentren und sind in ständiger Bewegung. Sie werden in ihren physiologischen Veränderungen durch Gedanken und die Widerspiegelung des Körpers beeinflusst. Sie wirken alle unaufhörlich

aufeinander. (Jedes Zentrum des inneren Körpers hat seine eigene Entsprechung im physischen Körper, welches es beeinflusst und durch welches es wiederum beeinflusst wird.) Mit Hilfe dieser feinen Ströme – wenn aus dem Sanskrit übersetzt, Vitalität (vital airs) genannt – werden Eindrücke dem darüber stehenden Gemüt übermittelt und durch sie werden auch die außerordentlichen Kunststücke der Séance-Räume und der indischen Yogis vollführt werden.

Genauso wie jemand seinen Körper durch unwissentlichen Gebrauch von Drogen oder physische Praktiken verletzen kann, können auch die feineren Ströme und Nerven des inneren Menschen aus ihrem Gleichgewicht geworfen werden, wenn man in Hochmut oder Unwissenheit ohne Anweisungen mit ihnen umzugehen versucht.

Während die Saaten der Krankheit vor allem im Gemüt zu finden sind, beginnen sie sich durch die Tätigkeit der inneren Strömungen zu erschöpfen, die die entsprechenden Schwingungen bis auf die physische Ebene hinunter transportieren. Wenn sie sich selbst überlassen bleiben – Linderungen oder Hilfen sie abzuwerfen beiseite lassend –, dann gehen sie hinaus in den großen Schmelztiegel der Natur und man ist für immer frei von ihnen. Deshalb wird der Schmerz ein guter Freund genannt, der den wahren Menschen von einer Last von Sünden befreit.

Was in dem Augenblick, in dem die Praktiken des Geistheilens begonnen werden, geschieht, ist, dass die verborgenen inneren Strömungen mit Gewalt ergriffen werden und wenn dies mit beständiger Konzentration geschieht, dann werden die nach unten gerichteten Schwingungen hochgeworfen und verändert, so dass sie die Ursache in das Gemüt zurücktragen, wo sie erneut eingepflanzt wird mit dem Zusatz der rein egoistischen Wünsche, die zu dieser Handlung geführt haben. Es ist unmöglich, die Ursache zu zerstören; es muss ihr ermöglicht werden, sich selbst umzuwandeln. Wenn sie in das Gemüt zurückgesetzt wird, wartet sie dort, bis sich eine neue Möglichkeit entweder in diesem Leben oder der nächsten Wiedergeburt ergibt.

In einigen Fällen sind die physischen und psychologischen Strukturen nicht in der Lage, dem Druck standzuhalten, so dass manchmal die Rückkehr der abwärts geleiteten Vibrationen so gewaltig und plötzlich erfolgt, dass Irrsinn die Folge ist. In anderen Fällen setzt eine Krankheit mit heftigen Charakteristika ein.

Das hohe gedankliche Niveau, das von einigen Schulen von Heilern auferlegt wird, hat zur Folge, dass die Ursache des Kammers tiefer in ihr Versteck einsinkt und trägt wahrscheinlich zur Konzentration bei. Doch wäre jeder Gedanke dazu geeignet, vorausgesetzt, dass er mit anhaltender Konzentration gedacht wird, denn die Konzentration ist es, die die Wirkung hervorbringt, nicht die Philosophie. Das System von Bejahung und Verneinung erleichtert die Konzentration.

Denn wenn der Handelnde beginnt, bringt er augenblicklich gewisse innere Kräfte ins Spiel dadurch, dass er auf einer Sache verweilt. Die wirklichen Wilden tun dasselbe. Sie haben es zu verschiedenen Zwecken lange gelehrt und ihre Ideale reichen nicht höher als Essen und Schlafen, Fetische und Aberglauben.

Wenn so jemand einen anderen mit dessen Einverständnis behandelt, wird die Veränderung innerer Nervenströme durch Sympathie hervorgebracht, was in diesem Falle dasselbe ist, wie das in der Physik mit dem Namen Induktion so wohlbekannte Phänomen. Wenn so auf eine Person eingewirkt – oder wie ich sage gegen sie gewirkt wird -, wird die Wirkung entweder zurückgestoßen oder hervorgerufen. Wenn sie hervorgerufen wird, wurde sie durch dieselbe Induktion hervorgebracht, und zwar ohne sein Wissen und weil er nicht stärker als der Handelnde war.

Hier ist die Gefahr wieder. Die Schulen der Hypnotiseure lehren wie es gemacht wird. Die Geistheiler und „Metaphysiker“ tun dasselbe. Eine Armee von Möglichkeiten lauert hinter all diesem: denn da gibt es schon jene Praktiker, die freiwillig gegen ihre Opponenten handeln, indem sie Tag für Tag sitzen, um die Anstrengungen anderer Menschen zu lähmen. Es ist wie Dynamit in den Händen eines Kindes. Eines Tages wird es explodieren, und diejenigen, die es gelehrt haben, werden verantwortlich sein, da es statt belehrt hätte gewarnt werden müssen. Die Welt könnte mit allen Krankheiten, die es gibt, fertig werden, wenn sie nur ihre Aufmerksamkeit auf hohe Ethik und altruistische Anstrengungen richten würde. Denn nach wenigen Jahrhunderten rechten Lebens hätten sich die Nationen gereinigt und ein rechtes und moralisches Gebäude errichtet, wohlgegründet auf den Felsen wahrer Philosophie, Nächstenliebe und Liebe.

W.Q.J.